

## Mitgliederbrief 2010 & Jahresrückblick 2009 - Liebe Mitglieder,

im Rückblick auf das Jahr 2009 können wir von Erfolgen, Rückschlägen, Hoffnungen, Frustrationen, Zumutungen, neuen Ideen und neuen Plänen... berichten. Wir hatten uns mit 37 Veranstaltungen viel vorgenommen. Nicht alles konnten wir umsetzen. Trotzdem planen wir für 2010 wiederum fast 40 Veranstaltungen – vgl. Jahresprogramm. Nach dem Scheitern von Kopenhagen liegt die Hoffnung auf die Durchsetzung der notwendigen Veränderungen bei den Bürgern, Verbänden, Kirchen, Unternehmen... Dabei müssen wir klar machen, dass Klimawandel und der Erhalt der Biologischen Vielfalt einander bedingen. „Klimawandel... schädigt Biodiversität ..., während Biodiversität die Anpassungsfähigkeit ... erhöht und die ... Effekte des Klimawandels abschwächt“ (vgl. Dr. F.Fischer, [www.agentur-auf.de](http://www.agentur-auf.de), downloads, Forum Nachhaltig Wirtschaften 2009). Dieser Zusammenhang ist leider weder in der Industrie noch in der Politik und den Verwaltungen verankert, sonst wüssten wir, dass wir für die Inanspruchnahme der Ökosysteme einen adäquaten Ausgleich schaffen müssen. Wir laden ein zum Lesen und zum Gespräch! Unsere **Mitgliederbefragung 2009** ist **ausgewertet** – wir werden auf der **Jahreshauptversammlung** ausführlich berichten!



## Beteiligungsfälle 2009 - ein Teil unserer Stellungnahmen sind in unserer Homepage unter „Positionen“ nachzulesen

Auch 2009 haben unsere ExpertInnen (D. Siehoff, B. Weikopf, A. Schulte, H. Körber, R. Schultz-Hock. u.a.) in **aufwendigen Stellungnahmen und Einwendungen** unsere Vorschläge und Bedenken zum Schutz der Natur vorgebracht.

So z.B. zu den Landschaftsplänen Heimbach und Hürtgenwald, zum Bebauungsplan in Vettweiß, zum Feuerwerk in Obermaubach, zur Massentierhaltung in Vettweiß-Müddersheim (s.u.), zur Biogasanlage Vettweiß, zum Urnenwald in Vossenack, zum Klettergarten Vossenack, zur Stilllegung der Deponie Horm und vieles mehr. Darüber hinaus **begleiten** wir die konkrete **Umsetzung** vieler Baumaßnahme kritisch, mahnen die Einhaltung zuvor getroffener Auflagen an (**Ortsumgehung Gey**) und begleiten deren Umsetzung. So mussten wir z.B. beim Ausbau der **L249** nach Heimbach die unsachgemäße Umsetzung von Leiteinrichtungen und Tunnel abmahnen.

**Klettern & Buntsandsteinfelsen** - 5 Jahre Landschaftsplan und immer noch keine konkrete artenschutzrechtliche Umsetzung. Wir haben z.B. die Wintersperrung mehrfach schriftlich angemahnt. Die Reaktion ist immer gleich: ist eine schützenswerte Population ausreichend nachgewiesen - keine Sperrung. Gibt es nur wenige Nachweise, dann reicht die Datenlage nicht, ebenfalls keine Sperrung. **Ergebnis** – Artenschutz fällt aus! Baugenehmigung ohne Flächennutzungsplan erteilt: - so beim **Höhenerlebnispfad** in Vossenack. Der Bau ist in vollem Gange, noch bevor wir davon erfuhren. Ausgerechnet die **Forst-**

**verwaltung** plant bzw. baut einen solchen Spaßgarten mitten im Wald mit einer üppigen Infrastruktur (Zufahrt, Park-plätze, Toiletten, Kiosk, Umkleide, Materialraum, etc.) in einer Wasserschutzzone. Auf unsere Einwände gibt es noch keine Antwort!

**Biogasanlagen** sollen neben Vettweiß auch in Hürtgenwald, Nideggen, Nörvenich, Niederzier und Linnich in Planung sein. Vorrangiger Rohstoff ist Mais. Der großflächige Anbau in Monokulturen mit Kunstdünger, Pestiziden (evtl. Genpflanzen) wird von uns abgelehnt wg. der negativen Folgen für Boden, Wasser, Luft, Landschaftsbild und Artenvielfalt. Die Umweltverträglichkeitsprüfung muss deshalb nicht nur Bau und Betrieb der Anlage selbst, sondern auch deren Auswirkungen im „Einzugsgebiet“ einbeziehen. Zieht man, wie in Vettweiß geplant, einen Ring von 13 km um all diese Anlagen, dann dürfte der Maisanbau in der Fruchtfolge der sog. "guten landwirtschaftlichen Praxis" nicht ausreichen zur „Fütterung“ all dieser Anlagen. Gülle sollte nicht mehr unbehandelt ausgebracht werden, da die Vorbehandlung in Biogasanlagen sie pflanzen-, boden-, grundwasser- und geruchsverträglicher macht. Wir fordern Erneuerbare Energien, auch Biogasanlagen (vgl. unsere Bürgeranregungen). Zu Maismonokulturen gibt es Alternativen - wir sollten darüber ins Gespräch kommen.



## Arbeitskreis „Fledermausschutz“ - er wurde 2009 kreis- und verbandsübergreifend neu gegründet!

Der Ak-Fledermausschutz in den Kreisen Aachen, Düren, Euskirchen im NABU, BUND, LNU ist in unserer Kreisgruppe durch Henrike und Holger Körber bestens vernetzt. Ihre viel-fältigen Aktivitäten erstrecken sich über die Betreuung von 22 Winterquartieren mit Datenloggern, Sichtkartierungen, Netz-fängen, Übernahme von Pflgetieren, vor Ort-Beratungen, Besichtigungen im Hinblick auf den Erhalt von Quartieren, Stellungnahmen, etc..

Als großen Erfolg können eine Reihe von Bunkerverschlüssen vermeldet werden. Aber immer bleiben noch genügend offene Baustellen, wie z.B. die Buntsandsteinfelsen (s.o.), Runder Tisch DAV, Burg Nideggen, Burg Hengebach... Wir sind glücklich über einen so aktiven und kompetent besetzten Arbeitskreis in der Kreisgruppe Düren.



**Arbeitskreis „Massentierhaltung“ - Hähnchenmastanlage Vettweiß-Müddersheim genehmigt - Bernd Weikopf**

„Alle rechtlichen Bestimmungen werden eingehalten. Daher ist der Bau der Anlage zwingend zu genehmigen“, so Landrat Wolfgang Spelthahn. Da sind wir anderer Auffassung. Das vom BUND mitfinanzierte Artenschutzgutachten zeigt, dass es für mindestens sieben Vogelarten, die auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Arten stehen, keinen Ausgleich gibt und daher die Anlage nicht genehmigungsfähig ist. Das haben wir im Okt. in einer erneuten Stellungnahme bekräftigt. Ohne Erfolg! Im Nov. kam dann die Genehmigung! Trotz Ausrichtung eines Symposiums zur Massentierhaltung im Kreis Düren und Einrichtung zweier Arbeitskreise zur besseren Steuerung zukünftiger Planungen, war die Anlage nicht zu stoppen.

Enttäuschend ist, dass die vom BUND unterstützte Klage gegen die Genehmigung von der örtlichen Bürgerinitiative nicht finanziert werden konnte. Das sagt nichts über die Rechtmäßigkeit der Genehmigung, das berechtigt auch nicht zu öffentlicher Häme, das macht nur deutlich, dass Chancengleichheit im Rechtsstaat immer noch eine Frage des Geldes ist. In Zusammenarbeit mit der BI vor Ort werden wir uns nun auf den Nachweis konzentrieren, wie sich die Populationen der „Rote-Liste-Arten“ unter den neuen Bedingungen entwickeln, damit bei zukünftigen Verfahren wenigstens die Bemessung von Ausgleichsflächen fachgerechter erfolgen muss. Wir danken Bernd Weikopf, der seit 2009 unseren Vorstand sehr aktiv verstärkt, für die gute Vernetzung der vielen Initiativen.

**Arbeitskreis „Das bessere Müllkonzept“ - 2009 nichts Neues. Wir freuen uns, dass unsere Anregung zur Vergärung von Biomüll nun endlich umgesetzt wird (vgl. [www.awa-gmbh.de](http://www.awa-gmbh.de) unter „akuelles“). Unsere Veranstaltung im DSB zur Nutzung von Grünabfällen musste leider ausfallen. Bei Interesse können wir das nachzuholen - bitte melden!**

**Arbeitskreis „Energie“ - neu ist der Energie-Stammtisch, sonntags (vgl. Programm)**

Unsere Veranstaltungen unter Prima Klima - ... waren nicht immer gut besucht, andere mussten aus den verschiedensten Gründen ausfallen. Vieles von dem, was wir in den letzten Jahren angeregt haben geht langsam in die Köpfe der Bürger, der Wirtschaft, der Politik. Kopenhagen ist gescheitert, jetzt muss die Zivilgesellschaft den nötigen Druck machen.

Wir planen eine Bürger-Solar-Anlage auf dem Dach der Gesamtschule Langerwehe, eine Zukunftswerkstatt in Langerwehe und wir werden zu den geplanten Biogasanlagen im Kreis Düren das Gespräch mit der GWS suchen (vgl. o.)



**BUNDprojekt 2009 & Spendenaufruf 2010 „Dürener-Saft-Mobil“ - wir haben einen Kooperationspartner, die DGA**

Die „Dürener Gesellschaft für Arbeitsförderung“ DGA wird es mit uns gemeinsam betreiben und damit die Auslastung über die Saison sicherstellen. Wir stellen die Geräte, die DGA den Anhängern. Das Saftmobil hat in Düren, Glashüttenstr. 16 seinen Standort, wird in der eigenen Kfz-Werkstatt hergerichtet, gepflegt und durch Fachkräfte von „Baum & Borke“ betrieben. Die BUNDgruppen setzen das Saftmobil bei ihren geplanten Saft-Press-Terminen (vgl. Jahresprogramm) ein, die DGA nutzt die freibleibenden Tage für ihre Einsätze. Die Arbeitsteilung wird zu Beginn des Jahres vertraglich fixiert.

Damit können nun die Zuschussanträge an die Sparkassen-Stiftung, die Victor-Rolf-Stiftung, die HIT-Stiftung und evtl. an den LVR gestellt werden. Zudem vernetzen wir unser Saftmobil mit dem Projekt „LAEDER Eifel“ im Kompetenznetzwerk Streuobstwiesen, deren Koordinatorin, U. Gerke, einen Vortrag auf unserer JHV hält. Nichts desto trotz müssen wir einen Eigenanteil nachweisen, den wir nur mit Ihrer Hilfe decken können. Daher erneut unser Spendenaufruf!



**Unsere neue Homepage steht und entwickelt sich - dank Bernd Weikopf - [www.bund-dueren.de](http://www.bund-dueren.de)**

Wir nutzen nun die neue nutzerfreundlichere Plattform des Bundesverbandes und dank der aktiven Arbeit von Bernd Weikopf wird sie immer umfangreicher und informativer. Hier finden Sie jetzt die aktuellen Termine und Programmhinweise auf der Startseite, Anleser zu unseren Aktivitäten und Berichte zu aktuellen Themen. Unsere Seiten zu „Themen und Projekte“ wachsen ständig und sind trotz der hartnäckigen Nachfrage von Bernd Weikopf immer noch nicht vollständig.

Dazu die wichtigen Kontakte zu unseren BUNDgruppen, zu den Aktiven und Experten und nicht zuletzt die Vernetzung zu den nützlichen Infos und Tipps des Bundes- und Landesverbandes. Das bedarf der ständigen Pflege, ein Danke dafür an Bernd. Schauen sie regelmäßig hinein – es lohnt sich – nur so sieht man die Entwicklung! Wenn Sie Anregungen haben – bitte Kontakt aufnehmen! Resonanz spornt an!

**Ein Dankeschön** an alle, die sich in den BUNDgruppen im vergangenen Jahr aktiv eingesetzt haben, aber auch an jene, die uns ideell unterstützen. Bleibt optimistisch, steckt damit viele andere an. Ein gutes neues Jahr und mit viel Elan für ein weiteres Stückchen nachhaltige Entwicklung im Kreis Düren.

Mit (umwelt)freundlichen Grüßen, *Walter Jordans*, 31.12.09, Kreisgruppe Düren

Anlagen: Jahresprogramm + Spendenaufruf „Dürener-Saft-Mobil“ – bitte weitergeben

bitte vormerken: Jahreshauptversammlung – Do 18. März 2010 - 19:00 Uhr – Kommzentrum, Pleußmühle, Düren  
anschließend: Vortrag & Diskussion – „Streuobstwiesen in der Eifel...“ – Ursula Gerke, Projektkoordinatorin

